

Das Geschlecht Schunck

Als ältester bekannter Ahnherr wird *Adolf Schunck* genannt; er war Halfe auf einem dem Kölner Stift St. Gereon gehörigen Hof bei Oppendorf westlich Bedburg. Wann das Stift den Hof erworben hat, ist nicht bekannt, da die frühesten Akten von St. Gereon verlorengegangen sind, wahrscheinlich war der Erwerb 1244. Im Volksmunde heißt der Hof „Schunckenhof“, da mehrere Generationen Schunck die Halfen gestellt haben. Heute ist der Hof Eigentum der Familie Albert Rath. Der Ehemann stammt mütterlicherseits von Schunck ab.

Adolf Schunck heiratete etwa 1650 *Margaretha Sinsteden* (Tochter von Adam, † 1659, und *Margaretha Sand*, † 1692, von Wüsterath; von dem Deutschherren-gut Zens- oder Zengshof)¹.

Von Adolf Schunck und Margaretha Sinsteden werden 2 Söhne genannt:

A. *Vincenz*, ∞ *Ursula Hamacher* (diese in 2. Ehe mit Johann Mandewirth), sie waren Halfen in Glesch. Ihr Sohn Constantin (30. 7. 1676 – 25. 8. 1758) – 83 Jahre lt. Grabstein in Lipp – hatte mit seiner 2. Frau Margaretha Schönen 4 Kinder, von denen nur die Vornamen genannt sind, nämlich:

- a) Vincent, * 1728;
- b) Michael, * 1731;
- c) Catharina Ursula, * 1734;
- d) Anna Maria, * 1738.

Ein weiteres Kind der Eheleute Adolf Schunck vom Schunckenhof und Margaretha von Sinsteden war:

B. *Adam Schunck* (getauft in Lipp 30. 5. 1655), gewesener Schöffe, lt. Grabstein in Lipp † 11. 2. 1692, ∞ 10. 3. 1680 in Kirchherten mit *Margaretha Friederichs* aus Pütz (Tochter des Halfen und Schöffen Mathias und der Maria Spix)².

In 2. Ehe heiratete die Witwe Margaretha am 15. 7. 1692 Johann Kochs aus Troisdorf.

Aus der Ehe von Adam/Friederichs stammten:

1. Mathias, ∞ I Gertrud von Zoons (Tochter von Adolf und Sibilla Foerster); sie starb bereits mit 45 Jahren. ∞ II 1712 Christine Hambloch

¹ Bzgl. der Sinsteden vgl. das gleichnamige Kapitel. Der Name des Orts bedeutet nicht, daß das Land schlecht war. Nachdem zunächst im Laufe einer Kolonisation Siedlungen und Höfe neu gesiedelt waren, trat im 14. Jahrhundert ein großer Umschwung ein (vielleicht durch Kriege, Seuchen, Kolonisation, Zuzug in Städte). In Deutschland soll von 170 000 Orten, die 1300 vorhanden waren, ca. 40 000 aufgegeben worden sein, von denen später 10 000 wieder besiedelt worden sind. Von den verlassenen Dörfern und Höfen sagte man, daß sie „wüste lagen“ (Kümmerly in Readers Digest, die Wälder, Seite 87).

Wüstenrath, auch Rath wird 1137 genannt, 1282 kommt dort ein Hof an den Deutschen Ritterorden der Kölner Katharinen-Kommende „Ballei“ Koblenz.

Die Deutschritter hatten in dortiger Gegend viele Höfe, z. B. Großhof, Sinsteden, Gürath, Elsen, Hermülheim b. Köln, Rath ist heute noch Bedburg eingemeindet als Bedburg-Rath. 1244 ist der Hof Eigentum von St. Gereon.

² Die Friederichs führten ein redendes Wappen, nämlich die Friedenstaube Noas mit dem Ölzweig.

(Tochter von Hildebrand und Kath. Müller). Sie waren Halfen auf Rittergut Hohenholz bei Bedburg. Sie kauften am 22. Nov. 1759 den 600 Morgen großen Lippschen – auch Bongardshof genannt – in Gereonsweiler, benannt nach den früheren Eigentümern, den Freiherrn von Lipp und von dem Bongard.

2. Johann, * 1683.
3. Maria, * 1686, ∞ Mathias Kayser.
4. Anna Katharina, * 1688.
5. Elisabeth, * 1690.
6. Adam (1691–1749); ∞ I Elisabeth Hambloch, † 1723; ∞ II Cath. Schmitz; ∞ III Luzia Jansen.

Aus der 2. Ehe der Witwe Adam Schunck, Marg. geb. Friederichs, mit Johann Kochs stammte Katharina Kochs; sie heiratete 1722 Heinrich Hambloch, der Halfe auf Schunckenhof wurde.

Zu B. 1.: Die Eheleute *Mathias Schunck* und seine 2. Frau *Christine Hambloch*, Halfen auf Rittergut Hohenholz, waren die Eltern von folgenden Kindern (aus der Ehe mit Gertrud von Zoons sind keine Nachkommen bekannt):

1. *Peter Schunck*; er heiratete am 31. 1. 1740 *Margaretha Kemmerlings* (Tochter von Walter und Sibilla Jagdfeld von den Meerhöfen und Witwe des Halfen Anton Bungs von dem Machabäerhof in Spiel)¹. Die Eheleute waren Halfen auf diesem Hof.

Sohn aus der Ehe Bungs war *Wilhelm Bungs*, * in Spiel 1732; er wurde 1752 Priester und Pastor in Keldenich.

Peter und Marg. Kemmerlings hatten 4 Kinder, von denen wohl *Maria Elisabeth*, * 1743, und *Maria Sibilla*, * 1745, früh gestorben sind; ferner:

- a) *Maria Katharina*, * 1741; sie heiratete am 19. 6. 1768 *Johann Wilhelm Kochs* aus Leiffarth. Sie sind die Vorfahren der Familien *Porten* auf *Kippingerburg*, *Berens* in *Heinsberg*.
- X b) *Sophia Schunck*, * 29. 1. 1742, ∞ *Heinrich Zileken* (*Zillikens*) (s. II. und III. Teil, 2. Abschn.).

Zu b): *Heinrich* stammte vom *Leerodtshof* in *Hasselsweiler*; er und seine Frau wurden Halfen auf *Machabäerhof* in *Spiel*.

2. *Johann Heinrich*, Pastor in *Gereonsweiler* und Kanonikus der *Jülicher Christianität*². Er stiftete am 22. des Brachmonats 1790 die *Familien-Studien-Stif-*

¹ Eigentümer des Hofes waren die *Machabäerinnen* (*Benediktinerinnen*) in *Köln* in der *Machabäerstraße*; von dem Kloster steht nur noch die Kirche. Die Meerhöfe gehörten *St. Gereon* in *Köln*.

² *Jülich* war der Sitz einer „großen *Christianität*“, die wohl noch bis in die *Karolingerzeit* zurückreicht. Nach dem *liber valoris* umfaßte sie 72 *Seelsorgekirchen*, die fast alle *Pfarrkirchen* waren. Das *Stiftskapitel* wurde 1802 aufgelöst und die *Christianität* 1827 mehrfach in *Dekanate* aufgeteilt.

tung „Schunckiana“. Er starb 1790. Nach Vereinbarung vom 13. 9. 1790 sind Bezugsberechtigte die Abkömmlinge der 4 Geschwister des Stifters.

3. Maria Sophia, ∞ I 1742 Adam Hummelsheim vom Hummelshofe in Kleintroisdorf, ∞ II 1756 Johann Meuser, † 1775.

Aus der 1. Ehe stammten:

- a) Mathias Hummelsheim, ∞ Maria Sibilla Christine Froitzheim von Hahnerhof, Halfen in Bettenhoven.
- b) Christine, ∞ Johann Vaahsen, Ameln.
- c) Maria Katharina, ∞ Caspar Meuser, Pütz.

Kinder der 2. Ehe waren:

- d) Johann Heinrich Meuser, ∞ 1785 Felicitas Gabriele Caroline Hoven aus Pütz.
- e) Anna Sibilla Meuser (1757–1819), ∞ 12. 6. 1785 Balthasar Neuhoff (1750–1832), Kleintroisdorf, Hummelshof. Dort starb er am 19. Dez. 1832 laut Grabstein in Kircherten. Seine Ehefrau ist in Kleintroisdorf in der Grabstätte ihrer Tochter Frau Schmitz beigesetzt, nachdem dieser Ort Pfarrei wurde. Sie sind Ahnen des Verfassers (s. Abschn. Neuhoff im III. Teil, 2. Abschn.). Der Hof heißt wohl nach der früheren Halfenfamilie Hummelsheim (s. auch Zillikens, Kleintroisdorf und Neuhoff).

4. Maria Sibilla, ∞ 1771 Josef Kochs (s. Kap. Kochs-Schunck, Gereonsweiler).

Nachkomme von *Josef Kochs und Maria Sibilla Schunck* war:

Mathias Andreas Kochs, der am 4. 5. 1794 Maria Kath. Schunck heiratete und die das Lindenhaus in Wurm bewohnten. Ihre Kinder Kochs waren:

- a) Joh. Franz Josef (1794–1845), ledig.
- b) Maria Sibilla, Puffendorf, ledig.
- c) Anna Theresia, ∞ Johann Wirtz, Gereonsweiler.
- d) Franz Georg, Rentner in Aachen, ledig.
- e) Maria Gertrud Delphina (1807–1844), Gereonsweiler, ledig.

5. Adam, ∞ 20. 6. 1761 Sibilla Christine Bungs auf Rittergut Hohenholz. Sie hatten 3 Kinder, die alle ledig waren, nämlich:

- a) Joh. Mathias, * 1762, Pastor in Wickerath.
 - b) Joh. Heinrich, * 1764, Pastor in Altenberg.
 - c) Anna Margarete, * 1767, Rittergut Hohenholz, Stiftungskuratorin, ledig.
- Diese Linie ist somit ausgestorben.

Wie bereits erwähnt (s. S. 108, B.), heiratete Margaretha Friederichs, Witwe von Adam Schunck, in 2. Ehe Johann Kochs. Ihre Tochter Katharina (Christina) Kochs heiratete 1722 den Schöffen und magister philosophiae Heinrich Hambloch (Sohn von Hildebrand und Katharina vom Großen Mönchhof). Sie wurden „Gereonsche Halfen“ auf Schunckenhof. Zwei ihrer Kinder feierten 1753 Doppelhochzeit mit zwei Geschwistern Gatzes vom Gut Kaiskorb, nämlich:

- a) Adam Hambloch heiratete Cäcilia Gatzen; sie waren Halfen auf Schunckenhof.
- b) Sophia Hambloch wurde die Ehefrau des Schöffen Thomas Gatzen. Sie waren Halfen auf Gut Kaiskorb.

Die Eheleute Heinr. Hambloch/Kath. Kochs hatten außer den zu a) und b) genannten Kindern noch folgende Kinder Hambloch:

1. Maria Marg., * 1729.
2. Johann Gottfried, Pastor in Immerath.
3. Mathias (1731–1753), Augustiner.
4. Peter Josef Hambloch.

Die Linien Schunck in Rödingen und Gereonsweiler

Die Eheleute *Franz Josef Schunck* (* 1779 in Puffendorf, † 1844 in Gereonsweiler) und *Anna Theresia Kochs* (1768–1850) hatten folgende Kinder Schunck:

- A. *Franz Mathias* (1798–1843), ♂ *Maria Theresia Holz* aus Rödingen (1798 bis 1868).
- B. *Hubert Josef* (1804–1877), ♂ 1835 *Gertrud Platzbecker* aus Ederen.

Zu A.: Die Eheleute *Franz Mathias Schunck* und *Maria Theresia Holz* kauften am 19. 12. 1834 den Rödinger Hof in Rödingen (auch Siegburger Hof genannt nach seiner früheren Eigentümerin, der Abtei Siegburg) für 11 000 RM. Der Hof brannte 1835 ab, wurde aber wieder aufgebaut. Ihre Kinder Schunck waren:

1. Josef (1826–1891), ledig, Rödingen.
2. Anna (1828–1846).
3. Christine (Stinchen) (1830–1894), ledig.
4. Elisabeth (1832–1910), ♂ Anton Zillikens, Gut Freiwald (vgl. Abschn. Zillikens-Güsten).
- X 5. Constantin Hubert, * 27. 3. 1834, ♂ Theresia Zillikens (vgl. Zillikens-Güsten).
6. Gertrud, † 1925, ledig.
7. Heinrich (1839–1889), ledig, Rödingen.

Die Kinder zu 5. von Constantin und Therese Zillikens waren:

- a) Josef Schunck, Direktor der Zuckerfabrik Ameln, Güstener Hof, ♂ 1894 Christine Flatten von Lörsfeld b. Kerpen, später Siegburger Hof in Rödingen. Ihre Kinder:
 - aa) Hermann, †, kinderlos.
 - bb) Therese, †, ledig.
 - cc) Heinrich, * 31. 7. 1899, ledig.
 - dd) Maria, * 31. 7. 1899, †, ledig, Zwillinge.

- b) Willi Schunck, * 13. 12. 1869, † 7. 1. 1940, Amtmannshof in Güsten, ♂ Maria Courth (Tochter von Reiner und Antonie Willems aus Neusen b. Aachen). Gutsbesitzer in Vettweiß. Ihre Kinder sind:
1. Antonie Schunck, Amtmannshof, * 30. 7. 1907. Sie war zweimal verheiratet. I. ♂ 24. 5. 1934 mit Ferdinand Koch (1907–1951) (Sohn von Heinrich vom Kochshof in Arnoldsweiler und Amalie Esser von der Hallerburg in Disternich). II. ♂ 25. 11. 1957 mit dem Verfasser dieser Übersicht Dr. Wilhelm Gatzen (1892–1973) (s. Abschn. Gatzen). Diese Ehe ist kinderlos. Aus der 1. Ehe Antonie/Ferdinand Koch stammen 4 Kinder Koch; diese sind:
 - aa) Anita, * 29. 9. 1937, ♂ 1958 Heinz Albersmeier, * 27. 2. 1923 (Sohn von Konrad, † 1929, und Elisabeth Röper † in Wocklum/Westfalen). Ihre Kinder Albersmeier sind:
 1. Elisabeth, * 11. 1. 1959.
 2. Ursula Antonie, * 1. 12. 1961.
 3. Karl Heinz, * 22. 3. 1966.
 - bb) Maria, * 12. 4. 1940, ♂ 1967 Diplom-Kaufmann Otto Grandi, Dozent für Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Heilbronn (Sohn von Anton und Elisabeth Müller). Sie wohnen in Obersulm I bei Heilbronn und haben die Kinder Grandi:
 1. Elisabeth Maria, * 1968.
 2. Thomas Ferdinand, * 1970.
 - cc) Ferdinand Koch, * 8. 6. 1941, ♂ 2. 7. 1969 Hiltrud Goergens (Tochter von Heinrich (1898–1966), ♂ 1927 Gertrud Beckers in Oedt bei Kempen).
 - dd) Karl Heinz (1946–1959).

Die Schwestern von Antonie Schunck sind ledig und wohnen auf dem Amtmannshof in Güsten; es sind:

 2. Therese, * 1908.
 3. Maria, * 1910.
 4. Wilhelmine, genannt Helma, * 1914.

c) Mariechen Schunck (von Güsten), * 1871, † 1924, ♂ 1893 mit Franz Josef Schunck, Gutsbesitzer in Gereonsweiler. Ihre Kinder waren:

 1. Constantin, gefallen am Hartmannsweiler Kopf.
 2. Therese (1896), ♂ 1925 Edmund Frangen, Gutsbesitzer in Gereonsweiler. Beide verstarben 1973.
 3. Franz Josef (1906–1963), Gutsbesitzer, Gereonsweiler, †, ledig. Die Nachkommen zu 2. s. unter Frangen.

Zu B.: Die Kinder von *Hubert Josef Schunck* und *Gertrud Platzbecker* aus Ederen waren:

- A. Therese (1838–1886), ♂ Carl Peters, Gutsbesitzer in Körrenzig. Sie hatten 2 Kinder:
- a) Constantin, * 1872, ♂ Bellchen Zillikens, Gutsbesitzer in Freiwald bei Jülich (s. Abschn. Zillikens, Güsten). Ihr Sohn ist Karl Peters, ♂ Marianne Herfs (vom Roitzerhof), Gutsbesitzer auf Freiwald bei Jülich. 5 Kinder:
 1. Karl Dieter, *1940;
 2. Klaus Heinrich, † 1943;
 3. Josefina Isabella, * 1945;
 4. Walter Camille, * 1947;
 5. Ernst, * 1949.
 - b) Josefina, ledig, * 1876 in Körrenzig, †.
- B. Christine (Stingche) (1842–1892), ledig, in Gereonsweiler. Sie war die Stifterin des Christinenstifts.
- C. Franz Josef, Gutsbesitzer in Gereonsweiler auf dem Lippscherhof, ♂ 1893 Mariechen Schunck aus Güsten. Ihre Kinder waren:
- a) Constantin, gefallen auf dem Hartmannsweiler Kopf, ledig.
 - b) Thereschen, * 1896, ♂ 1925 Edmund Frangen, Kinder.
 - c) Franz Josef (1906–1963), ledig.
- D. Katharina Schunck, * 1847, ♂ Adolf Deutz, Gutsbesitzer von Gut Klosterath bei Kirchrath (Holland). Ihre Kinder waren:
1. Traudchen (1882–1965), ledig, Klosterath, †.
 2. Elise (1884–1965), ♂ Amtsgerichtsrat Heinrich Zillikens (1871–1950) in Geilenkirchen (s. Abschn. Zillikens im III. Teil, 2. Abschn.). Ihr einziges Kind ist Dr. iur. Adolf Camille Franz Josef, * 29. 4. 1919, Vorstandsmitglied des Vereinigten Kunstseide Konzerns (AKZO) in Arnheim, ♂ 27. 2. 1954 Henny den Hollander, Tochter des Industriellen Wilhelmus Theodor Franziskus und Johanna Maria Zwetslodt. 5 Kinder (s. Kap. Zillikens, Kapitelshof im III. Teil, 2. Abschn.).
 3. Sibilla (1885–1955), ledig, Klosterath.
 4. Christina, * 1890, ♂ Dr. med. Peter Jansen, † 1972, Facharzt für Chirurgie und Gynaekologie in Venlo (Holland), kinderlos. Sie verstarb 1973.
- E. Wilhelm Schunck, * 1849, ledig, Eigentümer des Maarhofs in Gereonsweiler. Zu C. b): Aus der Ehe von *Edmund Frangen* und *Therese Schunck* in Gereonsweiler auf Lippscherhof (auch Bongardhof, nach den Adelsgeschlechtern benannt) stammen folgende Kinder Frangen:
1. Constantin, ♂ Inge Latten auf Güstener Hof. Ihre Kinder sind:
 - a) Charlotte Frangen,
 - b) Edmund Frangen.

2. Marie Therese, ○○ Wilhelm Rath auf Veldershof in Kirchtroisdorf. Ihre Kinder Rath sind:
 - a) Wilhelm,
 - b) Clementine,
 - c) Maria Therese,
 - d) Edmund.
3. Franz Josef, ○○ Helene Hogen auf dem elterlichen Hof in Gereonsweiler. Ihre Kinder sind:
 - a) Franz Josef Frangen,
 - b) Stefani Frangen,
 - c) Myriam Frangen.
4. Kitty, ○○ Heinz Müller, Niederzier, Weidenhof. Ihre Kinder sind:
 - a) Vera,
 - b) Alice,
 - c) Erik.
5. Trude, ○○ Gert Bommers auf Hehnenhof in Osterath bei Krefeld. Ihre Kinder sind:
 - a) Gerhard,
 - b) Robert,
 - c) Georg.

Ausgang aus:

„Beiträge zur Geschichte von Hofen und
 Abhängigkeiten im Kreis Solingen und im
 erzoglichen Gebiet“
 von Wilhelm Götzen
 erschienen 1974 im Verlag Götzen in
 Solingen
 (Hofen von Hofen, Hofen d. am 77.201?)

Beiträge zur Geschichte
von Halfen- und Adelsfamilien
in Kurköln
und im Herzogtum Jülich

von

Amtsgerichtsdirektor i. R. Dr. iur. utr. et rer. pol.
WILHELM GATZEN

KÖLN
OSTERN 1974